



Gemeinschaft Christlicher Motorradfahrer/-innen

Kirche von Motorradfahrern für Motorradfahrer

Der Kradapostel



Bild stammt von Helga Behnisch, Bibelfreizeit 2007,
Kapelle Niedenstein

Nummer 65

Dezember 2007



Wir über uns



Seit 1990 existiert die GCM. In ihr arbeiten aktive christliche Motorradgruppen bundesweit vernetzt unter dem Dach der EKD. Dadurch wird die regionale Arbeit der 31 Mitgliedsgruppen als Kirche unter Motorradfahrern mit Rat und Tat gefördert. Katholiken- und Kirchentag oder Motorradmessen, durch Gruppen auf Regionalmessen - - - durch die GCM ist Kirche präsent.

"Fahre nie schneller, als Dein Schutzengel fliegen kann". Dieses Motto, ein Appell an die Selbstverantwortung des einzelnen Motorradfahrers, der nicht nur an den großen Gottesdiensten sondern auch über Aufkleber, Halstücher und andere geeignete Medien immer wieder in die Motorradszene getragen wird, hat schon viel Zustimmung und Nachahmer gefunden. Seit Jahren lädt die GCM an Himmelfahrt zur Bibelfreizeit und fördert

weitere Freizeiten und Motorradtreffen.

Der Kradapostel informiert die GCM Mitgliedsgruppen und Fördermitglieder und regt mit geistlichen Impulsen die kirchliche Arbeit vor Ort an. Unter www.kradapostel.de und www.schutzengel.tk ist die GCM im Internet vertreten.

Zur Koordinierung und Vertiefung der Zusammenarbeit treffen sich die Mitgliedsgruppen jedes Jahr im Februar zu einer Vollversammlung, wo auch neue Mitgliedsgruppen aufgenommen werden.

Die Geschäftsführung und die Vertretung der GCM in kirchlichen und motorradspezifischen Gremien übernimmt das des Koordinierungsgremiums.



Gremien
Team

Das KOOG - - immer griffbereit:

Ansprechpartner----- Michael Aschermann, ansprechpartner@kradapostel.de
Kassenwart----- Ulrike Schönberg, kasse@kradapostel.de
Schriftführung----- Carola Roddelkopf, schreibstube@kradapostel.de
Webpräsenz----- Michael Pulla, webmaster@kradapostel.de
Kontakte zur EKD----- Michael Bülow, info@church-mobil.de
Adresse, Redaktion----- Ralph Peter Krisztian, kradapostel@kradapostel.de
Endredaktion----- S. Kock, kradapostel@kradapostel.de
Bauchladen----- Uli Bangert, bauchladen@kradapostel.de

Weihnachten !

Ewig spricht Gott sein eigenes Wesen aus
in dem Wort, das Licht von Gottes Licht ist.
Die Welt wurde erschaffen durch dieses Wort.
Und das Wort hat unter uns gewohnt.

Der Mann aus Nazaret ganz Mensch- einer von uns.
Der Mann aus Nazaret ganz Gott- gekommen in die Finsternis.
Stellt lieber ein Licht auf als euch über die Dunkelheit zu beklagen.
Den alle Dunkelheit ist machtlos gegen ein einziges Licht.

Mit freundlichen Grüßen Ralph-Peter Krisztian



Inhalt



www.schutzengel.tk



E-Mail: kradapostel@kradapostel.de
Internet: www.kradapostel.de

E-Mail: kradapostel@kradapostel.de / Internet: www.kradapostel.de

Wort zum Geleit _____	04
Segen _____	05
Gedanken zum Auftanken _____	06 / 07
Rückblick Niedenstein _____	08 / 09
Einladung Bibelfreizeit 2008 _____	10 / 11
Einladung Vollversammlung _____	12 / 13
Segen verschenken? _____	14
Termine _____	15 / 18
Werbung _____	19 / 20
Gründe für den BAVC _____	21
Wegweiser für die Reise nach innen _____	22
Werbung _____	23
Laden Gottes _____	24
Weihnachtsgrüße _____	25
Bauchladen _____	30 / 31

Danke für die Mitarbeit an dieser Ausgabe

Asterix----- ACM - Lübeck
 Bernd Schade----- CUM - Berlin
 Helga ----- CUM - Berlin
 Rallepieps----- CUM - Berlin
 Reinhard Arnold ----- ACM - Braunschweig
 Pastor Peter ----- Sautrup
 Carola ----- GCM
 Michael----- ACM - Schönbuch





Wort zum Geleit



Saisonabschluss

Guter Gott, wir danken Dir für die hinter uns liegende Saison. So manches mal hat Dein Schutzengel wieder bei uns Schwerstarbeit geleistet, und so manches Mal haben wir es überhaupt nicht gemerkt, dass Du uns wieder einmal beschützt hast. Dennoch hat es auch dieses Jahr wieder einige aus unserer Mitte gerissen, klaffen Wunden in unserem Herzen, weil einer von uns gegangen ist. Immer wieder fragen wir uns nach dem „Warum“ und wissen doch, dass wir auf diese Frage keine Antwort erhalten, dass sie nichts an unserem Entsetzen und unserer Trauer ändert. Und so bleibt uns nur, Dich, Gott, zu bitten: Nimm die von uns Gegangenen auf in Dein Reich, lass sie fröhlich im Himmel herum knattern. Natürlich bitten wir Dich auch für die, deren Trauer den Atem zu nehmen scheint und sprachlos macht: Gib ihnen wieder Freude am Leben, am Biken und Triken, und heile die Wunden, die der Tod gerissen hat.

Wir bitten Dich

für die, die meinen, die Straße gehört ihnen allein:
für die mit ihren Rennsemmeln durch Kurven und Ortschaften heizen,
für die Geschwindigkeitsbegrenzungen ein Fremdwort ist,
für die, die ohne Dich auszukommen meinen und die nicht an Dich glauben,
für die, die tote, bzw. von Menschen erfundene Götter, wie Thor oder Odin verehren,
für die, die sich in Gangs zusammengeschlossen haben und andere terrorisieren,

Lass sie alle ihr falsches Handeln erkennen und führe sie zurück auf den Weg der Liebe, dem einzigen, der zu Dir führt. Gib ihnen, aber auch uns allen, die Einsicht und Klugheit, dass es nur einen Weg gibt, der nicht in die Hölle führt. Und gib uns die Kraft, diesen Weg zu gehen, denn wir wissen nicht, wie lang unser Weg hier auf Erden noch ist. Eins aber wissen wir: Er wird ein Ende haben.

-Wir danken Dir, dass Du uns in der hinter uns liegenden Saison vor Unfällen bewahrt hast. Wir danken Dir, dass Dein Schutzengel uns begleitet hat, und uns manchmal die Hand vom Gasgriff nahm, und uns bremsen ließ, damit wir nicht zu Schaden kamen. Sei Du bei uns, wenn wir uns nachher wieder auf unsere Maschinen schwingen, um die Sonnenstrahlen zu genießen. Lass uns, aber auch die Autofahrer, vorausschauend fahren, damit wir sicher und wohlbehalten wieder nach Hause kommen. Wir danken Dir, dass Du uns einen Schutzengel zur Seite gestellt hast.

Bitte sei Du weiterhin bei uns, beschütze und behüte uns auch, und besonders dann, wenn sich die Straße unseres Lebens ihrem Ende nähert.

Lass uns bis dahin mit Dir fröhlich und zuversichtlich durchs Leben biken bzw. triken.
Amen.

Euer Peter Pastor



Segen



Segen sei mit dir, der Segen des strahlenden Lichtes.
Licht um dich herum und innen in deinem Herzen.
Sonnenschein leuchte dir und erwärme dein Herz, bis es
zu glühen beginnt wie ein großes Torffeuer, und der
Fremde tritt näher, um sich daran zu wärmen.

Aus deinen Augen strahle gesegnetes Licht wie zwei
Kerzen in einem Fenster deines Hauses, die den Wande-
rer locken, Schutz zu suchen dort drinnen vor der stürmi-
schen Nacht.

Wen du auch triffst, wenn du über die Straße gehst, ein
freundlicher Blick von dir möge ihn treffen

Herrmann Multhaupt



Werde ein Segen für alle, die dir begegnen.
Du hast einen Auftrag für alle, und wäre es
nur ein freundlicher Gedanke, ein Gruß, ein
stummes Gebet
Eva von Tiele – Winckler

Herr,
segne meine Hände,
dass sie Halt bieten,
ohne zu fesseln,
gerne geben,
ohne Gegenleistung zu erwarten,
stets offen bleiben,
um sich von dir füllen zu lassen!



Gedanken zum Auftanken



Engel inside

Das mit dem „Engel inside“ kommt Euch bekannt vor? Ja klar, es soll an eine Qualität erinnern, die jetzt mal nicht im Computer drinsteckt. Also ganz konkret, es soll uns daran erinnern, dass wir selber Engel sind.

In jedem von uns steckt ein Engel. Dieses Potential ist in uns angelegt. Ob der Engel rauskommen darf oder weggesperrt wird, liegt zum großen Teil an uns. Wir entscheiden uns nur nicht bewusst dafür oder dagegen. Unsere frühkindliche Prägung und unsere Sozialisation sowie unsere genetische Disposition prägen unser Verhalten, d. h. wie wir mit uns und unserem sozialen Nahfeld umgehen, wie wir empfinden und bewerten.

Wer gelernt hat, sich in guter Beziehung zu anderen Menschen zu sehen, erlebt immer wieder, dass es oft kleine Dinge im Leben sind, die Kraft oder Bestätigung geben, Spaß machen und das Miteinander freundlich gestalten. Die kleinen Dinge kosten nichts, ihr

Wert wird nicht in Geld gemessen. Die kleinen Dinge, das kann ein Danke sein, die Erwidierung einer Freundlichkeit aber auch ein höflicher Widerstand oder ein gerades Nein – aus dem Bewusstsein, anderen ein Engel zu sein. Das hat was! Und es ist anwenderfreundlich, kann ich sofort mit anfangen. In der Familie, auf der Arbeit, im ACM, im Straßenverkehr. Wohl gemerkt, nicht seid nett zu einander um möglichst einfach miteinander klar zu kommen, sondern lebt miteinander, nehmt Euch wichtig und ernst, übernehmt Verantwortung und tut Euch gut. Seid Engel für einander auf Eurem – auf unserem Weg. Die Täler in meinem Leben dürfen Täler sein, wenn ich nicht allein durch muss und die Hochs sind schöner, wenn sich meine Nächsten ehrlich mit mir freuen können.

Lass also den Engel raus und lerne Deine Mitengel kennen. Woran Du sie erkennst? Sie tun Dir gut.



aus dem Gedenkgottesdienst des ACM - Schönbuch am
14.10.2007



Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein,
die Engel.

Sie gehen leise, sie müssen nicht schreien,
oft sind sie alt und hässlich und klein,
die Engel.

Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand,
die Engel.

Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand,
oder er wohnt neben dir, Wand an Wand,
der Engel.

Dem Hungernden hat er das Brot gebracht,
der Engel.

Dem Kranken hat er das Bett gemacht,
und hört, wenn du ihn rufst, in der Nacht,
der Engel.

Er steht im Weg und er sagt: Nein,
der Engel.

Groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein –
Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein,
die Engel.

Rudolf Otto Wiemer



Rückblick Bibelfreizeit



1. Der Mann mit der weitesten Anreise war Newcomer Frank. Mittwoch morgen startete er in Berlin mit dem Moped – auf dem Hänger; in Niedenstein wurde die Karre abgeladen und weiter ging's nach München, kurz was erledigen. Nächste Station dann Erlangen zur Wohnungsauflösung und Treffen mit dem Bruder. Abends wieder Eintreffen in Niedenstein. Das Auto voll gepackt bis unters Dach; Frank voller guter Laune. Schnell fand er Anschluss zu den anderen Fahrtteilnehmenden.
2. Die trudelten seit dem Nachmittag nacheinander ein, mehr oder minder durchnässt. Einige hatte es ganz schön erwischt. Es war just der Beginn der Schlechtwetterzeit, die bis weit in den Sommer hinein andauern sollte. Aber – hatten wir je besseres Wetter über Himmelfahrt?
3. Spät kam Christian aus Berlin Rudow, nämlich am Donnerstag. Auch so ein Rookie. Kam mit meiner ZRX 1200, in Ermangelung eines eigenen Mopeds. Ich bewegte statt dessen eine Versys, nicht meine Versys (obwohl: nett zu fahren, das Teil), sondern eine Leihmaschine auf Kosten der Versicherung eines Unfallgegners.



Kam mit meiner ZRX 1200, in Ermangelung eines eigenen Mopeds. Ich bewegte statt dessen eine Versys, nicht meine Versys (obwohl: nett zu fahren, das Teil), sondern eine Leihmaschine auf Kosten der Versicherung eines Unfallgegners.

Auch Christian fühlte sich auf Anhieb pudelwohl innerhalb der Gruppe. Was für beide Seiten spricht. „CU next year, Chrille. Vielleicht mit deinem Oldtimer-Cabrio?“ (Da kann der Peter dann große Augen machen *zwickere*) Gar nicht kam Birgit aus Bensberg/Köln. Sie musste kurzfristig ins Krankenhaus. Dort erreichten sie unsere Genesungswünsche. Im nächsten Jahr werden wir uns jedoch wieder sehen.

4. Thema der Bibelfreizeit war die Offenbarung des Johannes, das letzte Buch der Bibel, ein Buch mit sieben Siegeln. Wir haben intensiv und interessiert daran gearbeitet, miteinander einen Zugang zu diesem Stück der Heiligen Schrift zu gewinnen. Gottesdienste (Heike, Bernd), Andachten (Reginas erste Andacht bei der Bibelfreizeit, Andreas), Stille Zeiten (Carola, Regina, Andreas, Heike), Arbeitseinheiten in Seminarform (Joachim, Bernd), als Hausbibelkreis (Wolfgang) oder Kreativereinheit (Carola)... eigentlich alles diente uns zur Offenbarung. Offenbar erfolgreich. Das Konzept.

Und es zeigte sich einmal mehr, dass es bei uns nicht nur auf der Beziehungsebene stimmt, sondern sich über die Jahre oder mit den Jahren (?) eine gute Gesprächskultur entwickelt hat.

5. Es war auch eine Motorradfreizeit, logisch, dass Ausfahrten dazu gehörten. Die Suchfahrt mit Sicherheitstraining (Michael), urigem Bikergasthaus oberhalb der Weser, hastigem Erdbeerschnippeln und sehr geschätztem (!) Hüpfen mit Ansage hatte neben dem puren Lustgewinn zwei Ergebnisse, die



in Niedenstein 2007



zu sichern sind: Zum einen sollte das Sicherheitstraining im kommenden Jahr wiederholt werden. Zum anderen beendeten die schönen Kurvenstrecken Vorurteil und Diskussion, Nordhessen sei gegenüber der Gegend von Bad Hersfeld mit weniger schönen Mopedlandschaften gesegnet. Da wollen wir doch gerne wiederkommen.

Andere Ausfahrten bestätigten das. Vor allem die Suchfahrt zum Hessenturm. Der war nämlich nur wenige hundert Meter vom Tagungshaus entfernt. Auf dem Weg dorthin hat sich so manch einer verfahren, mit wachsender Begeisterung übrigens. Ein Verfahren, das nach Fortsetzung ruft!

Und ganz im Ernst: Wir könnten doch irgendwann einmal das Thema „Ausfahrt“ multidimensional durchbuchstabieren. Dürfte sehr ergiebig sein.

6. Drei Geburtstagskinder hatten wir unter uns, Carola, Ralf-Peter und Regina. Das musste gefeiert werden, und zwar mit einem Kindergeburtstag (Topfschlagen

ist mir vor 50 Jahren viel leichter gefallen) und mit einer Geisterstunde. Feiern tun wir gerne. Der Brüller war – wie jedes Jahr – das Feschtle (Tom). Es stand diesmal unter der Überschrift „Zirkus“. Meine Güte, was da alles offenbar wurde. Tränen gelacht..... Trääää nen!

7. Was sonst noch gesagt werden muss: CuM-Berlin hatte die Hauptlast der Organisation der gesamten Veranstaltung. Die Mädels tun das jedoch gerne, weil ihnen die Bibelfreizeit ans Herz gewachsen ist. Und weil die anderen Teilnehmenden sich sehr rege beteiligen. Schön war's. Schön wär's, wenn viele Ehemalige und noch mehr Neulinge dazukämen. Deshalb sollte die Werbung regional intensiviert werden. Apropos Neulinge. Da war doch noch... richtig, einen haben wir noch: den Björn-Noah von Andrea-Verena und Ralf-Peter. Der lernte gerade den aufrechten Gang (ist doch noch so klein). Und wir erinnerten uns. Wenn wir dereinst vergreist sind, dann wird er vielleicht für uns die Bibelfreizeit vorbereiten. Wir reisen dann mit dem Shuttleservice an: Lullustours für Lederjacken (oder so etwas in der Art). Also gut pflegen, den Jungen. Auf dem Heimweg am Sonntag Exaudi wurde das Wetter richtig schön. Wir Berliner fanden beim Durchqueren des Harzes Serpentinien, die zu den schönsten Strecken der ganzen Bibelfreizeit gehörten. Auf denen werden wir im nächsten Jahr wieder anreisen. Darauf freuen wir uns schon.

Und auf ein Wiedersehen.
Euer Bernd



Bibelfreizeit 2008



Motorrad- und Bibelfreizeit vom 30.04.-04.05.2008

Zum 31. Mal lädt die GCM interessierte Motorradfahrer/-innen zur traditionellen Bibelfreizeit nach Bad Hersfeld ein.

Dieses Mal werden wir uns zum Thema

„Stolpersteine des Glaubens“



mit dem Glaubensbekenntnis beschäftigen.

Die Freizeit wird vom Cum Berlin vorbereitet. Andere Gruppen und Einzelpersonen haben sich bereit erklärt, einige Programmteile mitzugestalten. Neben den Gesprächsrunden werden auch wieder Ausfahrten, eine Suchfahrt und das Festle das Programm abrunden. Den einen oder anderen Gottesdienst werden wir wieder mit neuen interessanten Formen gestalten.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt:

120 € (Doppelzimmer) / 145 € (Einzelzimmer).

Kinder zahlen im Alter von 3-6 J. 45 €, von 7-12 J. 65 €.

Kinder unter 3 J. zahlen 20 € (mit Reisebett) bzw. 32 € (ohne Reisebett).

Bettwäsche + Handtücher : 5 € p.P., Dusche im Zimmer: 14 p.P.

Sonderregelungen für soziale Härtefälle sind nach Rücksprache mit Bernd Schade möglich.

Weitere Infos, Kontakte für Fragen, Unklarheiten usw.:

www.kradapostel.de, helga.behnisch@freenet.de,

Tel: (0179) 518 19 43 – Pfr. Bernd Schade

(0170) 230 11 30 – Helga Behnisch

In der Hoffnung, dass auch im nächsten Jahr viele von Euch Lust haben und teilnehmen, grüßen Euch herzlich

Pfr. Bernd Schade Helga Behnisch

Einzahlungen bitte mit dem Verwendungszweck „Bibelfreizeit 2008“ auf das Konto:

gcm – Ulrike Schönberg, Konto Nr. 160 281 12, BLZ 230 901 42 (Volksbank Lübeck)



Anmeldung, Änderungen und Rückfragen bis zum 10.04.08 bitte an:
Helga Behnisch, Weißenburger Str. 26, 13595 Berlin,
Email: helga.behnisch@freenet.de, Tel: (0170) 230 11 30

Änderungen, die nach dem 10.04.08 erfolgen, müssen dennoch bezahlt werden.

Sollte – wie gehabt – die Nachfrage das Angebot übersteigen, entscheidet das Eingangsdatum der Anmeldung. Einen genauen Anfahrtsplan und den Programmablauf bekommt Ihr mit der Anmeldebestätigung zugeschickt.

Anmeldung zur Motorrad- und Bibelfreizeit vom 30.04.-04.05.2008

1. Name _____ Vorname _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

2. Name _____ Vorname _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

Adresse _____

Email _____

Anreise am _____ etwa um / Uhrzeit _____

Vegetarische Verpflegung JA / NEIN Einzelzimmer JA / NEIN
Bettwäsche/Handtücher JA / NEIN Dusche JA / NEIN

Ich möchte ein Doppelzimmer, zusammen mit _____

Den Teilnahmebetrag i. H. v. € _____ habe ich überwiesen. Anzahl der angemeldeten Personen: _____

Ort / Datum _____ 1. Unterschrift _____

2. Unterschrift _____



Einladung zur



Hallo GCM'ler!

Wer 2007 in Bad Hersfeld dabei war, hat es in seinem Kalender vielleicht schon festgehalten:

Die nächste gcm -Vollversammlung findet statt: Vom 15.-17. Februar 2008 in Bad Hersfeld

Es wird wieder ein Rückblick auf die Aktivitäten der gcm und des Koog in 2007 geben. Außerdem natürlich auch einen Bericht über den Förderkreis, der im Februar 2007 gegründet wurde.

Weitere Themen sind u. a.: Die Aktivitäten der gcm in 2008, die Zusammenarbeit mit dem Bruderhilfe-Automobilklub, der Kradapostel und die Webseite. Eine genaue Tagesordnung wird im Januar 2008 an die Gruppen verschickt.

Damit neben aller Arbeit aber auch das Genießen nicht zu kurz kommt wird es am Samstagabend wieder ein „Themen-Abendessen“ geben. Welches Land diesmal ausgewählt wird, wird hier noch nicht verraten.

Der Preis für die VV ist wieder wie in 2007 kalkuliert worden:

Preise (fürs Wochenende): Übernachtung + Verpflegung: 75,-€

EZ -Zuschlag: 10,-€

„Dusche im Zimmer“- Zuschlag: 7,-€

Bettwäsche: 4,-€ (nur wenn gewünscht)

Delegierte aus den Gruppen erhalten 20,-€ Rabatt auf den Grundpreis





Vollversammlung



Bitte melde Dich / meldet Euch bis zum 20. Januar an:

- Per Mail: schreibstube@kradapostel.de
- Per Post: Carola Roddelkopf, Stolberger Strasse 3, 61381 Friedrichsdorf

Bezahlung des Teilnehmerbetrages bitte an:
Ulrike Schönberg - Volksbank Lübeck
Konto-Nummer: 160 281 12
BLZ: 230 901 42

Folgende Angaben werden benötigt:

- Name
- Zugehörigkeit zu einer Gruppe
- Delegierter / Gast
- Erreichbar unter: Mail und Handy-Nummer
- Anreise- / Abreise-Zeit
- Zimmerwunsch: Einzelzimmer mit/ohne Dusche oder Doppelzimmer mit/ohne Dusche (bei Zimmern „ohne Dusche“ ist die Dusche auf dem Gang)
- Bei Doppelzimmer: zusammen mit wem?
- Spezielle Essenswünsche (Vegetarier, Allergiker,...)



Segen verschenken?



Zuerst war da ein Anruf, so wie manchmal. Ob ich eine Motorradhochzeit machen könnte, relativ kurzfristig, und dann wäre da noch was.

Naiv, wie ich bin, denke ich, da gibt es mal wieder Probleme mit der Kirchenmitgliedschaft. Kommt relativ häufig vor, dass Leute wegen `ner Motorradhochzeit anfragen, und dann stellt sich raus, dass keiner von den beiden in irgendeiner Kirche ist. Und das ist halt die Mindestvoraussetzung.

Aber das war es gar nicht. Nein, die Bikerhochzeit sollte `ne Überraschung für das Brautpaar sein, organisiert von ihren Freunden. Auf Deutsch: Die Brautleute wussten noch gar nichts von ihrem kirchlichen Glück.

Nach der standesamtlichen Hochzeit, so war es bekanntermaßen geplant, ging es auf einen Bauernhof zum Feiern. Und da sollte dann als große Überraschung in der Scheune mit allen Gästen noch die christliche Trauung sein, standesgemäß mit Motorradpfarrer und im Kreise der zur Feier des Tages mehr oder weniger blitzenden Maschinen.

Auf die Rückfrage, wieso die beiden denn nicht selbst nach einer kirchlichen Bikerhochzeit gefragt hätten, kam dann raus: Sie hätte ja gern gewollt, so richtig in weiß halt und auch in der Kirche und mit Orgel und allem, aber er war da gar nicht für. Und die Freunde hatten dann beschlossen, wenn er nach der Standesamtlichen einfach vor vollendete Tatsachen gestellt würde, dann wäre er bestimmt kein Spielverderber.

Tja, schade für die Freunde, dass ich mich da nicht drauf einlassen konnte. Ich habe

lieb versucht, es zu erklären: Schließlich geht es ja um die freie Entscheidung füreinander in der Ehe, die auf den Wunsch der Beteiligten vor Gott bezeugt wird, und darauf gibt es dann den Segen. Ja, hieß es zum Schluss am Telefon, den Segen hätten sie gern den Beiden geschenkt, und auf die Kosten käme es auch gar nicht so an.

Aber damit war ich dann auch nicht zu ködern. Wir schieden – so hoffe ich zumindest – am Telefon als Motorradkumpel mit unterschiedlichen Ansichten.

Aber trotzdem blieb eines bei mir hängen: Die guten Freunde wollten Segen verschenken.

Das hätten sie doch viel einfacher haben können. Jeder von uns darf Segen verschenken – gute Wünsche an Gott richten für einen anderen Menschen oder eben hier auch für zwei. Jeder darf für andere beten, und ihnen im Namen Gottes Gutes zusagen. Nicht irgendwas, sondern das, was Gott uns verheißen hat. Und das ist schließlich das Wichtigste für unser Leben: Hilfe und Beistand in allen Nöten und Problemen von unserem Erfinder und Erbauer. Nicht dass es keine Probleme geben würde, aber nie werden wir allein sein. Und wir dürfen wissen, wo es am Ende hingeht mit uns: Nach Hause, zu unserem richtigen zu Hause, zu unserem Schöpfer und himmlischen Vater.

Ist es nicht genug, diesen Segen zu verschenken?

Für wen möchtest du beten, wen möchtest du segnen?

Reinhard Arnold



Termine



Dezember 2007

- 08.12. **Nikolausfahrt**
Motorradfreunde Worringen
Matthias Wirtz, Furtherstr. 66, 50769 Köln,
el: 0221 / 78 32 71, E-Mail: matthias.wirtz@gmx.de
- 21.-23. 12. **Weihnachtswochenende**
ACM – Braunschweig
Reinhard Arnold, Tel. 05171 / 29 79 514,
E-Mail: kontakt@pfarrer-arnold.de



Januar 2008

- 11.01. – 13.01. **Motorradmesse in Dresden**
Christliche Motorradfahrer Sachsen
Roberto Jahn, Schulweg 1, 09496 Marienberg/OT-Gebirge
Tel.: 03735 / 66 87 62, E-Mail: roberto_jahn@web.de
- 12.01. **Gottesdienst und Wintertreffen auf der Augustusburg**
Christliche Motorradfahrer Sachsen
Roberto Jahn, Schulweg 1, 09496 Marienberg/OT-Gebirge
Tel.: 03735 / 66 87 62, E-Mail: roberto_jahn@web.de

Februar 2008

- 01.02. – 03.02. **Motorradmesse in Leipzig**
Christliche Motorradfahrer Sachsen
Roberto Jahn, Schulweg 1, 09496 Marienberg/OT-Gebirge
Tel.: 03735 / 66 87 62, E-Mail: roberto_jahn@web.de
- 15.02. – 17.02. **GCM Vollversammlung in Bad Hersfeld**
Anmeldung: Carola, Tel: 06172 / 59 67 58,
Stolberger Str. 3, 61381 Friedrichsdorf,
E-Mail: schreibstube@kradapostel.de
- 27.02. – 02.03. **Motorradmesse in Dortmund**
Christliche Motorradfreunde Osterfeld
Uwe Hüttermann, Tel: 0172 / 25 93 288,
E-Mail: info@cm-o.de oder www.cm-o.de



Termine



März 2008

- 14.03. – 16.03. **Motorradmesse in Chemnitz**
Christliche Motorradfahrer Sachsen
Roberto Jahn, Schulweg 1, 09496 Marienberg/OT-Gebirge
Tel.: 03735 / 66 87 62, E-Mail: roberto_jahn@web.de

April 2008

- 06.04. **Gottesdienst – 10. Anlassen**
Christliche Motorradfreunde Osterfeld
Uwe Hüttermann, Tel: 0172 / 25 93 288,
E-Mail: info@cm-o.de oder www.cm-o.de
- 18.-20.04.08 **Wellnessfreizeit des ACM - Schönbuch.**
Info Michael Aschermann, Tel.: 07121-78056
E-Mail: ansprechpartner@kradapostel.de
- 20.04. **Anfahrgottesdienst in der Marienkirche**
ACM – Lübeck
Dirk Konopka, Tel: 0451 / 400 78 78, Eutinerstr. 29,
23556 Lübeck, www.acm-luebeck.de
26. 4. **Gedenkgottesdienst in Braunschweig**
ACM – Braunschweig
Reinhard Arnold, Tel. 05171 / 29 79 514,
E-Mail: kontakt@pfarrer-arnold.de
- 27.04. **38. Motorradfahrer Gottesdienst in Berge**
ACM – Berge
Sylke Nordsieke, Tel: 05435 / 26 66, Astrid Wolke-Dieker,
Tel. 05435 / 23 96, www.acm-berge.de
- 30.04. – 04.05. **Bibelfreizeit in Bad Hersfeld**
Carola Roddelkopf, Stolberger Strasse 3, 61381 Friedrichsdorf
E-Mail: schreibstube@kradapostel.de

Mai 2008

- 01.05. – 04.05 **Biker - Kurzfreizeit in Brandenburg**
Christliche Motorradfahrer Sachsen
Roberto Jahn, Schulweg 1, 09496 Marienberg/OT-Gebirge
Tel.: 03735 / 66 87 62, E-Mail: roberto_jahn@web.de





Termine



- 16.05. – 18.05. **Motorradfahrergottesdienst in Rabenstein**
Christliche Motorradfahrer Sachsen
Roberto Jahn, Schulweg 1, 09496 Marienberg/OT-Gebirge
Tel.: 03735 / 66 87 62, E-Mail: roberto_jahn@web.de
- 23.05. – 25.05. **Motorradfahrergottesdienst in Friesau**
blauer Punkt
Ingolf Schulz - Weihrauch
Niederkasseler Str. 29, 51147 Köln,
E-Mail: motorradfahrerseelsorge@kirche-koeln.de
- 26.05. – 04.06. **Adventure 2008 – Tschechien, Slowakei, Ungarn, Nordkroatien**
Christliche Motorradfahrer Sachsen
Roberto Jahn, Schulweg 1, 09496 Marienberg/OT-Gebirge
Tel.: 03735 / 66 87 62, E-Mail: roberto_jahn@web.de

Juni 2008

- 09.06. – 23.06. **14 Tage Rundreise durch die USA**
Christliche Motorradfahrer Sachsen
Roberto Jahn, Schulweg 1, 09496 Marienberg/OT-Gebirge
Tel.: 03735 / 66 87 62, E-Mail: roberto_jahn@web.de
22. 6. **Ausfahrt mit Kindern von Tschernobyl**
ACM – Braunschweig
Reinhard Arnold, Tel. 05171 / 29 79 514,
E-Mail: kontakt@pfarrer-arnold.de
- 29.06. **Motorradfahrergottesdienst in Hanstedt (Nordheide)**
Dreamleaves
Gerd Brückmann, Tel: 0171 / 210 84 33,
www.dreamleaves.de

Juli 2008

- 12.07. – 19.07. **Männertour zu den polnischen Beskiden**
Christliche Motorradfahrer Sachsen
Roberto Jahn, Schulweg 1, 09496 Marienberg/OT-Gebirge
Tel.: 03735 / 66 87 62, E-Mail: roberto_jahn@web.de
- 17.07. – 20.07. **Motorradfahrerwallfahrt nach Kevelaer**





Termine



August 2008

- 25.08. – 06.09. **Südengland – Nordfrankreich Tour**
Christliche Motorradfahrer Sachsen
Roberto Jahn, Schulweg 1, 09496 Marienberg/OT-Gebirge
Tel.: 03735 / 66 87 62, E-Mail: roberto_jahn@web.de

September 2008

- 02.11. **Gedenkgottesdienst in Osterfeld**
Christliche Motorradfreunde Osterfeld
Uwe Hüttermann, Tel: 0172 / 25 93 288,
E-Mail: info@cm-o.de oder www.cm-o.de
- 07.09. **Open – Air Gottesdienst in Osterfeld**
Christliche Motorradfreunde Osterfeld
Uwe Hüttermann, Tel: 0172 / 25 93 288,
E-Mail: info@cm-o.de oder www.cm-o.de
- 12.09. – 14.09. **Motorradfahrergottesdienst in Rabenstein**
Christliche Motorradfahrer Sachsen
Roberto Jahn, Schulweg 1, 09496 Marienberg/OT-Gebirge
Tel.: 03735 / 66 87 62, E-Mail: roberto_jahn@web.de
- 19.09. – 21.09. **Motorradfahrergottesdienst in Friesau**
blauer Punkt
Ingolf Schulz - Weihrauch
Niederkasseler Str. 29, 51147 Köln,
E-Mail: motorradfahrerseelsorge@kirche-koeln.de
- 28.09. **39. Motorradfahrer Gottesdienst in Berge**
ACM – Berge
Sylke Nordsieke, Tel: 05435 / 26 66, Astrid Wolke-Dieker,
Tel. 05435 / 23 96, www.acm-berge.de

Oktober 2008

- 08.10. – 12.10. **Intermot in Köln**
Info Michael Aschermann, Tel.: 07121-78056,
E-Mail: ansprechpartner@kradapostel.de

**Ausführliches zu den Terminen gibt es im Internet unter:
www.kradapostel.de**



Werbung im Kradapostel



**Der günstigste Automobilclub
für Kradapostel**



**Vorfahrt für GCM-Mitglieder:
Nur 24 € statt 27 € pro Jahr + gratis Notfallset**

- Europaweiter 24-Stunden-Notrufservice
- Pannen-/Abschlepphilfe (bis 300 € mehrmals pro Jahr)
- Beihilfen bei Wild- und Motorschaden
- Kfz-Versicherungsschutz mit bis zu 30 % Preisvorteil

Außerdem: Extragünstige Mietwagen-, Mobilfunk- und Hoteltarife, Gratis-Tourenplanung + Kfz-Bewertung

Mit weltweitem Personenschutz schon ab 46,50 € pro Jahr

Jetzt BAVC-Mitglied werden:
Einfach das umseitige Anmeldeformular ausfüllen und per Post zurücksenden. (Angebot gilt nur für Neumitglieder.)



BAVC
Bundeshilfe u. v.
Automobil- und
Verkehrssicherheitsclub

www.bavc-automobilclub.de



BAVC-Mobilschutz-Antrag

- Ja, ich möchte mir den Mobilschutz Basis für 24 € pro Jahr sichern.*
- Bitte informieren Sie mich über den Mobilschutz mit weltweitem Personenschutz.

Eine Kündigung des BAVC-Mobilschutzes ist erstmals zum Ende des ersten vollen Kalenderjahres der Mitgliedschaft und des Versicherungsschutzes möglich. Die schriftliche Kündigung muss spätestens drei Monate vor der Fälligkeit mitgeteilt werden. Maßgebend sind der Eingang beim BAVC e.V.

* Beiträge bitte ausschließlich per Lastschrift.

Ausgefüllt per Post senden an:

Michael Aschermann
Postfach 7027
72783 Pfullingen

Durch meine Unterschrift erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Personaldaten im Geschäftskauf des BAVC Verwendung finden und insoweit auch an Dritte (Leistungserbringer) und alle Kooperationspartner des BAVC übermittelt werden können. Der BAVC sichert mir im Übrigen die vertrauliche Behandlung meiner Daten zu.



Name _____

Vorname, Geburtsdatum _____

Straße und Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Telefon, Fax _____

Datum, Unterschrift _____

Einzugsermächtigung

Name und Anschrift des Kreditinstituts _____

Name des Kontoinhabers _____

Bankleitzahl _____ Kontonummer _____

Datum, Unterschrift _____

Werbung im Kradapostel





Gute Gründe für eine BAVC- Mitgliedschaft

Wer noch keinen Mobilschutz hat, hat auf dem Markt die Wahl, wo und wie er seine Mobilitätsrisiken versichert. Aber auch, wer schon lange Mitglied in einem Automobilclub ist (in Deutschland gibt es da einen besonders großen), sollte die Angebote vergleichen. Und wenn die Angebote und die Leistung gleich sind, kann ja die Sympathie den Ausschlag geben. Unser Kooperationspartner BAVC ist sicher der kleinste Automobilclub in Deutschland. Der BAVC ist der Automobilclub im Raum der Kirchen und der BAVC ist motorradfreundlich. Es ist nur eine kleine Mühe, die BAVC-Infos unverbindlich anzufordern und das Angebot auf den Prüfstand zu stellen. Probiert es doch mal.



Pilgern in Deutschland ein neuer Wegweiser für die Reise nach innen



Pilgern liegt im Trend - trotz oder gerade wegen einer jahrtausende alten Tradition. Der Verein „Pilgern bewegt“ fördert das Pilgern in Deutschland und will Pilgerwege auch für Menschen mit Behinderungen barrierefrei gestalten. Gegründet wurde der Verein nach einer Initiative des Verbandes Christlicher Hoteliers e. V. (VCH - Hotels) und unseres Kooperationspartners des BAVC, Bruderhilfe e. V. Automobil- und Verkehrssicherheitsclub.

Gemeinsam mit dem Merian Verlag hat „Pilgern bewegt“ jetzt den Pocketguide „Pilgern in Deutschland“ auf den Markt gebracht. Die beiden Autoren, Nina Kolle und Axel Nowak, beschreiben auf 128 Seiten 7 Pilgerwege in Deutschland. Sie geben Tipps rund ums Pilgern, machen Hotelvorschläge und zeigen, dass es sich lohnt, am Wegesrand nach rechts und links zu schauen. Die Routen führen von Nord bis Süd durch alle Bundesländer und knüpfen an den quer durch Europa verlaufenden Jakobsweg an. Neben einem ausführlichen Verzeichnis von Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten sowie Informationen für Menschen mit Behinderungen findet der Leser zwei Übersichtskarten. 9 Karten mit Wanderrouten, 1 Stadtplan sowie zahlreiche Informationen zu E-tappenzielen.

Im Vorwort spricht Pater Dr. Anselm Grün von der Geschichte und der spirituellen Bedeutung des Pilgern bis zur heutigen Zeit.

Der Verein „Pilgern bewegt“ zeigt mit diesem Führer: Pilgern ist mehr als ein touristisches Konzept, das alle Sinne anspricht. Pilgern kann dem Menschen auf der Suche nach Sinn und dem eigenen, echten Bild helfen. Oder, wie es die Autoren des neuen Merian Pilgerführers sagen: „Wer sich auf den Pilgerweg macht, der befreit sich auch von alten Selbstbildern, der wandert aus dem Bild, das andere ihm übergestülpt haben.“

Der Pilgerführer der Reihe Merian live ist direkt beim BAVC (Tel: 0561 - 70 99 40) oder im Buchhandel für 8,95 € zu erwerben.

Michael Aschermann



Werbung im Kradapostel



Sie wollen bekannter werden ?

WIR können Ihnen helfen !

Werben Sie bundesweit im Kradapostel !

Schicken Sie Ihre Druckvorlage per Post an: S. Kock, Tesdorfstr. 4, 23566 Lübeck oder per Mail als Grafikdatei an: kradapostel@kradapostel.de. bitte geben Sie die von Ihnen gewünschte Größe und einen Ansprechpartner (für evtl. Fragen) an.

Die Freischaltung erfolgt nach Zahlungseingang

Unsere Preise:

¼ Seite DIN A5	50,- € für 4 Ausgaben
½ Seite DIN A5	95,- € für 4 Ausgaben
¾ Seite DIN A5	140,- € für 4 Ausgaben
1 ganze Seite	180,- € für 4 Ausgaben

gcm - Ulrike Schönberg, Volksbank Lübeck, BLZ 230 901 42, Kto-Nr. 160 281 12

- **Kleintransporte u. Direktfahrten**
- **EU-weit**
- **bis 3 to. Fracht / 9 Pal.**
- **auch Gefahrgut**
- **Ihr Kurier aus dem Rhein-Main-Gebiet**



Der persönliche Kurier

Tel.: 0 61 50 / 54 28 06 Fax: 0 61 50 / 54 28 13

Wir freuen uns, wenn wir von Ihnen hören



Der Laden Gottes



Ich trat ein und sah einen Engel hinter dem Verkaufstresen. Verwundert und überrascht sagte ich: „Heiliger Engel, was verkaufst du?“

„Alle Gaben Gottes“ antwortet mir der Engel.

„Ist es teuer?“

„Nein, es ist alles kostenlos.“

Ich sah mich aufmerksam im Laden um. Es gab Krüge voll Glück, Päckchen mit Hoffnung, Körbe die überquollen von Zufriedenheit, Schachteln gefüllt mit Weisheiten, Tüten mit Vertrauen.

Mut fassend bat ich: „Ach bitte, ich möchte gerne ein Glas Glauben, viel Glück und Frieden für mich, meine Familie, Nachbarn und Freunde. Reichlich Dankbarkeit auch; und Vergebung und eine große Liebe zu allen.“

Eilfertig bereitet mir der Engel eine kleine Verpackung, die leicht in meiner Hand Platz hatte.

Überrascht sagte ich: „Hast du alles, um was ich dich bat, in dieses winzige Päckchen getan?“

Lächelnd antwortete der Engel: „Mein lieber Kunde, im Laden Gottes verkaufen wir keine Früchte, es gibt nur Samen!“

Gefunden von Tonio Keller, stand in den Lübecker Nachrichten, durch Uwe beim ACM - Lübeck
verlesen worden



Weihnachtsgruß und Jahresrückblick



Wenn der neue Kradapostel kommt, beginnen in vielen unseren Gruppen die letzten Treffen im Jahr 2007, vielleicht mit Weihnachtsfeier und Wichteln und so.

Weihnachten und Ostern sind die Grundvoraussetzungen geschaffen worden, auf die wir glauben und darum gibt es eine christliche Motorradfahrerarbeit in Deutschland, darum gibt es uns.

Mittlerweile ist es in Deutschland unter fast allen Motorradfahrern bekannt, dass es unsere Gottesdienste gibt. Jede Gruppe, die schon seit vielen Jahren aktiv ist genauso, wie die, die sich gerade gründet, jede Gruppe steht in einer guten Tradition. (Wer über diese Tradition mehr wissen will, kann bei Wikipedia unter „Motorrad-gottesdienst“ nachlesen)

Hinter jedem Gottesdienst, wie hinter jeder großen Veranstaltung stehen viele Menschen, die planen, organisieren und schufteten, ja an manchen Tagen gehen diese unsere Mitarbeiter an ihre Leistungsgrenzen, ohne Bezahlung aber der Kritik ausgesetzt, wenn mal was nicht so klappt. Viele tun es seit Jahren trotzdem immer wieder und immer wieder gern, denn sie bekommen etwas, was man auch für viel Geld nicht kriegen kann - Sinn und Bestätigung.

Jedes Jahr haben wir unsere Veranstaltungen, unsere Treffen, unsere Wallfahrten, unsere Gottesdienste oder die Reise zur Bibelfreizeit und zum Kirchen- oder Katholikentag.

Ich persönlich möchte allen Danke sagen, die mitmachen, mitplanen und mittragen. Ihr baut mit an der Kirche Jesu Christi, die umfassender ist, als die sichtbare, verfasste Kirche und die universaler ist als die evangelische oder katholische.

Im Rückblick auf das Jahr, mag es dem einen oder anderen ein gutes oder ein eher weniger gutes Jahr gewesen sein, wird deutlich, dass wir zusammen unterwegs waren und ich bin froh und auch ein klein wenig stolz, dass ich mit dem einen oder anderen von Euch ein klein wenig Weg gemeinsam gehen konnte.

Wir werden auch 2008 gemeinsam unterwegs sein. Ich freu mich drauf und wünsche Euch dafür Gottes Segen.

Euer Michael Aschermann



Da lacht der Kradapostel



Die verbotenen Früchte

Dich hat es auf eine einsame Insel verschlagen und weil Du Hunger hattest, hast Du eine von diesen lustigen gelben Beeren gegessen, die da so üppig wachsen. Böser Fehler! Es geht Dir seit dem richtig beschissen. Und es wird nicht besser. Es wird sogar von Stunde zu Stunde schlimmer. Da taucht eine Meerjungfrau aus den Fluten auf, sieht Dich ein paar Minuten an, grinst und verschwindet wieder. Sie weiß genau, was mit Dir los ist. Nach ein paar Minuten taucht sie wieder auf und legt 12 äußerlich genau gleiche Pillen und eine Waage vor Dir in den Sand. Die Waage ist so eine, wie Du sie von Miss Justitia kennt. Zwei Schalen, keine Skala. Dann sagt die Meerjungfrau zu Dir: "Na, hast wohl von den gelben Beeren gegessen. Dann wirst Du es nicht mehr all zu lange machen. Aber weißt Du, ich will mal sehen, was Du so drauf hast. Von diesen zwölf Pillen kann Dir eine helfen. Und diese eine hat ein anderes Gewicht als die anderen Pillen. Die anderen elf Pillen heben die positive Wirkung dieser einen Pille aber wieder auf. Mehrere schlucken nutzt Dir also gar nix. Ich lasse Dir als Hilfsmittel diese Waage hier." Damit dreht sich die Meerjungfrau um und geht wieder in die Fluten. Kurz bevor sie untertaucht dreht sie sich noch einmal um und ruft Dir mit einem hämischen Grinsen zu: "Die Waage ist magisch und verschwindet nach dreimaligem Wiegen!" Schadenfroh lachend verschwindet sie in den Fluten und Du sitzt alleine auf der Insel.

Und es geht Dir wirklich verdammt schlecht!

Ein Missionar in Afrika auf der Flucht vor den gefräßigen Löwen. Kommt aber leider in ein enges Tal, das an einer steilen Felswand endet. Kein Ausweg, also fällt er entkräftet nieder und schreit: "Gott, hilf mir! Mach doch was! Zeige mir, dass du auch der Herr über diese hungrigen Löwen bist!!" - Und plötzlich senkt sich tiefer Frieden über den Ort. Beim Hochschauen sieht er die Löwen im Sand knien und hört ihre letzten Worte: "...und segne uns, was du uns aus Gnaden bescheret hast! AMEN."



Gelesen, Gehört, Gesehen



Wer ist der größte Feind des Motorradfahrers?

Die Ölspur? Der Sheriff mit dem Lärmmessgerät? Nein: der Nachwuchs. Und was verbirgt sich hinter Kleinanzeigen wie dieser, die man regelmäßig in Motorradmagazinen findet: Aufgabe wg. Nachwuchs. Verkaufe bildschöne, sauschnelle Yamaha und so weiter . . . ? Schicksale verbergen sich dahinter! Klaus-Dieter war zeitlebens Motorradfahrer, immer im Leder, immer Öl unter den Nägeln, Ducati, was sonst. Und nun ist er plötzlich Vater. Vater sein aber heißt: Dose fahren. "Dosen" sind Autos, die von Motorradfahrern gehasst werden, also alle Autos. Gestern noch mit der Ducati in den Dolomiten, heute mit dem Kleinwagen beim Kinderarzt. Mit Mutti und Baby zu Oma und Opa oder Ikea. Im Stau stehen wie jeder Spießler. Keine Luft kriegen in der Dose. Klaus-Dieter wird immer trauriger. Welkt dahin. Meldet das Motorrad ab. Gibt die Anzeige auf. Kinder und Motorrad - das geht eben nicht, schon wegen der Nachbarn. "Rabenvater!" zetern sie, "Barbar!" Steht doch der Motorradfahrer ohnehin latent im Verdacht, nicht besonders an seinem Leben zu hängen. Und dann noch Kinder mitnehmen - undenkbar! Nicht einmal das umfangreiche Regelwerk der Straßenverkehrsordnung erfasst diesen Fall. Wer es schafft, einem Säugling einen Helm aufzusetzen, darf ihn als Sozium mitnehmen; man muss nur auf die Pampers verzichten, damit der Kleine an die Fußrasten reicht. Ernie ist einer der letzten wirklich Geächteten in unserer Gesellschaft. Ernie ist Vater geworden und Motorradfahrer geblieben. Das Baby war noch nicht standesamtlich erfasst, da gab es schon die ersten Photos: Papa mit Sascha auf Suzuki. Das Kind war noch nicht abgestillt, da ging es, auf dem Tank, zwischen Papas Beine geklemmt, in die Feldmark. Als Sascha zwei war, hatte Ernie die Erstausrüstung zusammen: Lederkombi XXS, speziell aufgepolsterter Helm für Zwerg, Motorrad-Kindersitz mit Fußschlaufen. Mit drei war Sascha zum ersten Mal auf dem Biker & Kids- Treffen bei Diepholz. Als dann Susi kam, kaufte Ernie sich ein Gespann. Ein Gespann ist ein aus fahrphysikalischen Gründen kaum beherrschbarer Nachkriegsanachronismus, kostet soviel wie eine gute Mittelklassedose und ist die Antwort auf folgende Fragen: Was tun, wenn Mutti mit will? Oder der Säugling mit soll? Wenn noch mehr Nachwuchs kommt? Ernie installierte im Beiwagen Dosen-Kindersitze, eine Heizung und eine Stereoanlage für die Pumuckel- Kassetten. Zum Zwecke der Unterhaltung verband Ernie alle Helme mit einer Kommunikationsanlage. Leider verließ Sabrina Ernie noch vor dem ersten Gespannausflug. Die Kinder nahm sie mit. Die Sonne scheint, die Luft ist lau. Mutti ist mit einer Freundin einkaufen. Das sind ideale Voraussetzungen für einen kleinen Selbstversuch. Söhnchen ist sechs - wagen wir einen ersten gemeinsamen Ausritt in den Geltungsbereich der StVO! Der Kleine zwingt sich ins Leihleder und verschwindet unterm Leihhelm (Größe Junior). Wir vereinbaren ein Zeichen: Dreimal Papa hauen heißt anhalten. Und los geht's. Söhnchen entdeckt Papas Gesicht im Rückspiegel und winkt begeistert. Nach fünfzig Metern kriegt Papa drei Schläge in die Nieren. Da vorn steht Nicki. "Huhu, Nicki!" Mit Kindern Motorrad fahren heißt: anhalten können. Wegen Nicki, wegen Rehen am Waldrand, wegen einer Übung der Freiwilligen Feuerwehr, wegen Fanta. Das Kind sieht auf dem Motorrad viel mehr als in der Dose und will seine Eindrücke sogleich mitteilen. Das geht aber nicht im Fahrtwind. Außerdem will das Kind immerfort zappeln. Hampeln. Hoppeln. Dabei soll es sich festhalten. Manche Motorradfahrer zurren ihr Kind mit Spanngurten aus dem Landhandel an sich fest, was etwas unglücklich wirkt. Nach dreißig Kilometern ist die Premiere vorbei. Papa ist stolz. Mutti grämt sich; sie hat schon mit den Nachbarn gesprochen. Söhnchen wirkt erstaunlich indifferent und geht Fußball spielen. Den Wunsch, auf dem Motorrad mitzufahren, hat es seitdem nicht mehr geäußert. Söhnchen wünscht sich neuerdings zum Geburtstag eine Kinderdose mit Benzinmotor.



Hallo, hier ist



Die ersten Monate waren sehr erhol-
sam für Friedolin. Sein Menschlein
schlief viel und war auch sonst sehr
pflegeleicht.

Dann kam der erster Geburtstag sei-
nes Menschen und er lernte laufen.
Friedolin musste überall gleichzeitig
sein. Der Kleine stolperte, er lief auf
Tischkanten, Türrahmen, Treppen
und Steckdosen zu. Er steckte auch
alles in den Mund was er fand und
Friedolin war immer froh,
wenn er es wieder einen
ganzen Tag geschafft hatte
ihn zu schützen.

Doch der Kleine wurde älter
und immer öfter war Friedolin
an der Grenze seiner Kräfte.
Der 12. Geburtstag jedoch
setzte dem ganzen die Krone
auf und Friedolin schnappte
nach Luft.

„Oh mein Gott, was hat sein
Vater ihm denn da geschenkt? Oh
nein, bitte nicht! Lass es ein Traum
sein, lieber Gott.“ dachte Friedolin.
Doch es war kein Traum, es war
wirklich wahr.

Da stand ein Hochglanzpoliertes
Kindermotorrad mit Benzinmotor.
Also auch schon etwas schneller.
Eigentlich zu schnell für den Kleinen,
viel zu schnell.

„Das kann ja heiter werden“ dachte
Friedolin.

Schon hatte der Kleine den Helm
auf, die kleine Lederjacke an, der
Motor lief und los ging´s.

Für langes überlegen war keine Zeit
mehr. Friedolin fühlte sich in die ers-
te Zeit mit seinem ehemaligem Men-
schen versetzt. Es ging in rasanter
Fahrt über Felder und Wiesen. Frie-
dolin flog was das Zeug hielt.
schließlich klammerte er sich an sei-
nem Menschen fest um nicht abge-
hängt zu werden.

Als sie endlich wieder Heim
kamen, dank Friedolin ohne
größeren Schaden, konnte
Friedolin nur noch in sein
Bett fallen.

Als der Kleine dann endlich
schlief, drehte sich auch
Friedolin auf die Seite und
schlief sofort ein. Er träumte
von einem Leben als einfa-
cher Arbeitsengel oben im

Himmel. Er hätte nie gedacht, dass
er das einmal vermissen würde. Ein-
fach auf einer Wolke sitzen und
nichts tun, nur Hand in Hand mit
Cindy den Sonnenuntergang, der im
Himmel noch schöner ist als auf der
Erde, ansehen und träumen.

Es war ein wunderschöner Traum,
doch irgendwann ist auch der
schönste Traum zu ende. Friedolin
ahnte nicht wie bald er aus seinen
Träumen gerissen werden sollte. Ein
lauter Knall - wie bei einer Fehlzün-
dung - riss ihn aus dem Schlaf.





Euer Schutzengel



„Fehlzündung?“ dachte Fridolin. „Oh nein, er ist doch nicht schon....? Nein, nein, bitte NEIN!“ Fridolin traute seinen verschlafenen Augen nicht. Da saß der Kleine quietschfidel in seinem Pyjama mit Helm auf dem Motorrad.

Der Motor lief bereits und los ging's. Nein, so hatte sich Fridolin sein Erwachen nicht vorgestellt. Mit seinem langem Nachthemd musste er am frühem Morgen ohne Frühstück und ohne sich zu waschen hinter diesem, diesem, Menschlein herfliegen. Und er musste richtig „Gas“ geben um ihn wieder einzuholen. Mein Gott, was für ein Morgen.

Nach diesem Frühsport gab es erst mal Frühstück. Es verlief eigentlich sehr ruhig, Fridolin musste nur 2x eingreifen. Einmal heißer Tee und einmal scharfes Messer, aber sonst sehr ruhig.

Dann gingen sie in die Schule. Erste Stunde Deutsch - kleine Pause alles OK. Zweite Stunde Matte - große Pause Einsatz für Fridolin. Den Kleinen beim Sturz vom Klettergerüst abfedern. Es ist wieder mal gut gegangen.

So war es immer. Wenn der Kleine geistig arbeitete, hatte Fridolin Pause. Machte der Kleine Pause, hatte Fridolin zu tun.

An den Wochenenden war es allerdings anders, da waren fast nur Denkpausen für Menschen und für Schutzengel volles Programm. Nur Nachts wenn alles schleifen, traf Fridolin sich mit Cindy zu einem Glas Engelwein. Aber viel Zeit hatten sie nie für einander, weil Schutzengel ja ausgeruht in den nächsten Tag gehen müssen. Wie diese Geschichte ja beweist.



So vergingen noch viele Jahre. Fridolin hatte sich an seine arbeitsreichen Tage gewöhnt. Dann kam der Tag an dem der Kleine zum Großen wurde. Der 18 te Geburtstag stand vor der Tür und der Große ging in die Stadt. Fridolin immer hinterher. Sein Mensch blieb vor einem großem Schaufenster stehen, überlegte noch kurz und

ging dann in den Laden. Fridolin blieb ebenfalls stehen und las das Schild über der Tür.

„FAHR - SCHU - LE“

Ach du liebes Lieschen, Fahrschule. Er hat vor einen Führerschein zu machen. Um Gottes Willen!

Mit diesem Gedanken und nachfolgenden Problemen lassen wir Fridolin und seinen Menschen des Weges gehen.



Der kleine Bauchladen

Wir geben gegen Schutzgebühr ab:



„Schutzengel-Aufkleber“

Aufkleber **gelb**, Ø ca. 90 mm

Aufkleber **gelb, reflektierend** Ø ca. 45 mm

Einzelabnahme: 1 Stück 0,60 €
 für Gruppen: 10 Stück 4,00 €
 25 Stück 9,00 €
 100 Stück .. 35,00 €



„Halstücher“

Quadratisches
Halstuch

gelb mit Schutzengelaufdruck

Einzelabnahme: 1 Stück 6,50 €
 Für Gruppen: 10 Stück 60,00 €



„Schutzengel - Patches“

Aufnäher gelb, Ø ca. 8 cm

Einzelabnahme: 1 Stück... 5,00 €
 Für Gruppen: 10 Stück... 45,00 €



„Warnweste nach Europeanorm (EN 471) mit Schutzengelaufdruck.“

Pflicht in vielen Urlaubsländern und bei gewerblich genutzten Fahrzeugen !!!

Einzelabnahme 1 Stück..... 5,- €
 Für Gruppen 10 Stück..... 45,- €



Ich heiße Uli und habe mich bereit erklärt den „Bauchladen“ der GCM zu übernehmen. Alle „Schutzengel - Artikel“ bekommt ihr auf Selbstkostenbasis zzgl. Versandkosten. Unter folgenden Adressen habe ich immer ein offenes Ohr für euch.
 Tel: 06150-85 50 9, Fax: 06150-54 28 13, per Post: Uli Bangert, Verdistr. 2, 64291 Darmstadt / Wixhausen, Internet: Bauchladen@krapapostel.de
 Bei Weiterverkauf darf der Einzelpreis nicht überschritten werden. Das Motiv des „Schutzengels“ ist markenrechtlich geschützt und darf ohne Rücksprache mit dem GCM - Koordinationsgremium nicht verwendet werden.



Der kleine Bauchladen Wir geben gegen Schutzgebühr ab:



„Schutzengelwein“

Schutzengelwein 0,7l, Dornfelder Pfalz, 11,5 % Alk, halbtrocken 4,- €

Schutzengelwein 0,7l, Spätburgunder Pfalz, 11 % Alk, trocken 4,- €

zuzgl. Verpackung und Porto als versichertes Paket € 5,-

Versand nur im 3er - Pack möglich

Preis für 3 Flaschen: € 17,-



„Sweat- und T - Shirts“

Sweatshirt: Stück..... 24,- €

T- Shirt: Stück..... 16,- €

(auch in grau mit schwarzem Druck)

Unbedingt GRÖSSE angeben !!!!!



Die Welt der Motorräder und Lederjacken ist für viele junge Leute der entscheidende Lebensraum. Gott und Kirche kommen in der Regel hier nicht vor.

Wer als Pfarrer diesen Lebensraum erreichen will, muss andere Wege der Seelsorge gehen. In Berlin hat diesen Weg vor Jahren Bernd - Jürgen Hamann beschritten. Er brachte den Glauben „in Fahrt“ und zu den Rockern.

Dies Buch beschreibt die ersten Schritte der Motorradgottesdienste. Es berichtet über die Erfahrungen eines Pfarrers unter „Rockern“.

Preis pro Buch 4,- €



Kradapostel - Abonnement



Um weiterhin 4 gedruckte Ausgaben des „Kradapostel“ pro Jahr herausgeben zu können, kann der Kradapostel zukünftig nur noch im Abo oder im Rahmen einer Fördermitgliedschaft bezogen werden.

Bitte fülle den folgenden Abschnitt aus und schicke ihn an die Kradapostel-Redaktion:
Ralph-Peter Krisztian, Parchimer Allee 73a, 12359 Berlin
Tel: (030) 7754293, E-Mail: kradapostel@kradapostel.de

- Ich möchte in Zukunft 4 Kradapostel-Ausgaben pro Jahr zum Preis von **10,-€/Jahr** beziehen
- Ich möchte die GCM durch eine Fördermitgliedschaft von **mindestens 15,-€/Jahr** unterstützen, erhalte dafür die 4 Ausgaben des Kradapostel, bin gern gesellener Gast auf den Vollversammlungen und kann Info-Material von der GCM beziehen
- Ich möchte den Kradapostel für meine Gruppe (mindestens 10 Exemplare) zum Preis von 1,-€ pro Exemplar beziehen.
- Ich möchte den Kradapostel in Zukunft **nicht** mehr beziehen

Name _____	Vorname _____
Straße _____	
PLZ _____	Ort _____
Telefon _____	Fax _____
eMail _____	
Gruppe / Club oder Einzelfahrer ? _____	
Ort, Datum _____	Unterschrift _____

Der Kradapostel - ist die Informationszeitung der GCM

Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion bzw. der GCM wieder. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Terminen und Artikeln übernehmen wir keine Gewähr.

Redaktionskreis: SK

Redaktionsschluß: 1¹/₂ Monate vorher

Erscheinungstermine:

März, Juni, September, Dezember

Redaktion: C/O Ralph-Peter Krisztian, Parchimer Allee 73a, 12359 Berlin

Tel: (030) 7754293

E-Mail: kradapostel@kradapostel.de

Internet: <http://www.kradapostel.de>

Spendenkonto: gcm - Ulrike Schönberg, Volksbank Lübeck, BLZ 230 901 42, Kto-Nr. 160 281 12